

Arbeitsblatt C.III.3.

Strategie des Notwendigen Distanzierens

1. Schritt:

Ich wiederhole, was die bzw. der andere mir gesagt hat, in eigenen Worten, und gebe ihr/ihm damit die Gelegenheit zur Klarstellung.

2. Schritt:

Ich sage meinem Gegenüber, welche Gefühle die Äußerung bei mir auslöst. Ich konfrontiere ihn mit meiner eigenen Position.

3. Schritt:

Ich distanziere mich von den Äußerungen und sage, was ich mir stattdessen wünsche.

Es ist kaum zu erwarten, dass sich jemand mit extremen und fremdenfeindlichen Meinungen von einer solchen Intervention überzeugen lässt. Aber mit diesem couragierten Einschreiten kann man dennoch wichtige Ziele verfolgen:

1. Möglicherweise kann man eine solche Person doch so weit beeindrucken, dass sie es sich beim nächsten Mal überlegt, ob eine gleichermaßen lautstarke Meinungsäußerung in der Öffentlichkeit angeraten ist.
2. Man übt aktiv das demokratische Recht der Meinungsäußerung im öffentlichen Raum aus und nimmt so am demokratischen Prozess teil. Man überlässt den öffentlichen Raum damit nicht stillschweigend denjenigen, die am lautesten oder extremsten ihre Meinung kundtun.
3. Man unterstützt – und das ist der wesentliche Aspekt dieser Intervention – die beschimpfte oder diskriminierte Person und zeigt damit, dass nicht alle so denken.
4. Schließlich schafft man durch die Einbeziehung der Anwesenden eine Situation, die andere zum Nachdenken anregen könnte und somit langfristig möglicherweise ein toleranteres Klima schafft.